Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 43

Artikel: Massendichtung mit Bleiwolle für Gas- und Wasserleitungsrohre

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579692

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf einen großen Vorteil dieser Schiebertabelle muß speziell hingewiesen werden. Es ift durch dieselbe leicht ersichtlich, wo Holzverlust ist, denn wenn der Zeiger des Stades weit vom Breitenpunkte der Tabelle zu stehen kommt, ist der Holzverlust groß, mit anderen Worten: dieses Brett wäre ebenso breit, wenn es dicker eingeschnitten würde.

Wenn jemand mit dem Gebrauch dieser Tabelle sich bekannt gemacht hat, und es dauert dies blos ein paar Minuten, wird ihm die Rüplichkeit dieses Behelses derart ins Auge fallen, daß es sein treuer Begleiter

bleiben wird.

Muffendichtung mit Bleiwolle für Gasund Wasserleitungsrohre.

Die bis jett gebräuchlichste Dichtungsart — die Muffe mit Blei auszugießen — soll, wie man uns unterrichtet, durch ein neues Versahren, nämlich — Dichtung der Muffe mittelst Bleiwolle — vorteilhasten Ersah gesunden haben. Aus Ersahrung steht sest, daß der Bleigußdichtung eine gewisse Umständlichteit nicht abzusprechen ist; erstens ist ein Osen ersorderlich, um das Blei stülsig zu halten, zweitens muß ein Einguß von Lehm vor der Muffe geknetet werden, dann müssen die Kohre trocken sein und endlich muß das Eingießen geschicht und schnell geschehen, damit der Bleiring richtig ausläuft.

Nachdem der Bleiring erkaltet ist, wird das Nachsstemmen von der Obersläche aus vorgenommen, was den ganzen King zusammenpreßt und hierdurch gegen die Wandungen von Kohr und Musse andichten soll. Es ist nicht zuverlässig, daß sich der so auf die Obersläche des Kinges ausgesibte Druck auf die ganze Kingstiese überträgt, vielsach ist nur auf eine teilweise Andichtung des Kinges zu rechnen, die sich nach praktischen Bevbachtungen auf etwa 1 dis 1,5 cm Tiese von der Obersläche aus erstreckt. Versuche mit Bleispänen, die kalt in die Mussen eingestemmt wurden, um den Bleizing zu ersehen, haben den Beweis geliesert, daß auf diesem Wege das schwerfälligere Ausgießen der Musse erseht werden kann.

Handlicher und sicherer wird dieses "Dichtungsverfahren auf taltem Wege" durch die neu eingeführten Bopfe aus Bleiwolle, die, ähnlich dem Hanfzopf, durchschnittlich in 1 m Länge, 0,5 Kilogramm schwer geliefert werden. Nachdem der übliche Hanfzopf eingestemmt ift, wird ein Bleiwollezopf nachgeschickt und gleich fest auf ben Hanfzopf aufgestemmt. Dies wird so lange wieder= holt, bis die Muffe gefüllt und fest verstemmt ist. Jeder Bleizopf wird also für sich behandelt und damit dicht gegen die Bandungen angestemmt. Hierdurch wird ge-sichert, daß die Bleidichtung in der ganzen Muffentiefe fest anliegt. Bei Anwendung von Bleiwolle läßt sich die Muffendichtung allein mit Hülfe des Stemmers durchführen, was als besondere Erleichterung gelten muß. Die Arbeit ift unabhängig von der Witterung, tann in naffen Graben vorgenommen werden und macht den ganzen umständlichen Apparat mit dem Gießofen u. f. w. entbehrlich. Der höhere Preis des Bleizopfs gegen das Gußblei wird aufgewogen durch den geringen Berbrauch an Blei, der nach den Prospetten der ausführenden Firma bei einem 100 mm lichten Rohr etwa 331/3 Proz. beträgt. Die Prospette enthalten Gewichts= tabellen über die für Leitungerohre von 40-1200 mm Lichtweite ersorderlichen Bleiwollegewichte pro Muffe. Aus den Tabellen ist ersichtlich, daß für Gas- etwas weniger wie für Wasserleitungen gebraucht wird und in jedem Falle, wie aus einem Bergleich mit den bekannten Tabellen für Gußblei hervorgeht, weniger wie bei diesem älteren Bersahren. Das Stemmen ersordert zweisellos bei der Bleiwolle größere Ausmerksamkeit und Geschicklichkeit, einesteils wird der Hanspopf größerem Druck ausgeseht und dadurch leichter durchgestemmt, zum anderen muß jeder Bleizops mit gleicher Sorgsalt sür sich behandelt werden, um die Vorteile dieser Reuerung vollständig zu erhalten. Hiergegen fällt aber die ganze Schmelz- und Eingußarbeit der jezigen Dichtungs- weise sort.

Das Bleiwolle-Dichtungsversahren verdient die Aufmerksamkeit jedes Installateurs; es wäre erwünscht, bald Stimmen aus der Praxis zu hören über die Ersahrungen, die sich mit dieser Neuhelt gewinnen ließ.

Es hat sich nun Herr J. M. Bader, Stablspäne-Fabritdepot in Zürich V, Bellerivestraße 5, anerboten, die Bleiwolle an Interessenten zu liefern. Es handelt sich nämlich um Einführung der Massenfabritation dieses neuen Artitels, dem eine große Zutunft sicher sein wird. Die geeigneten Originalmaschinen, einzig in ihrer Art, die demnächst ausgestellt und in Betrieb gesetzt werden, seien von außerprodentlicher Leistungsfähigteit, namentlich auch, was die Qualität der zu erzeugenden Bleiwolle betresse. Herr Bader hosst schon in Bälde mittelst Zirkular den Herren Installateuren näher treten zu können, Interessenten möchten sich indessen jetzt schon an ihn wenden.

Auf Beranlassung des Hrn. Baber wird von Zürcher Installateuren eine Reihe von Versuchen und Vergleichen angestellt werden, um sowohl die Anwendung des neuen Dichtungsmittels als dessen Vorteile endgiltig seststellen

zu tonnen.

Mittelst der neuen Maschine soll es möglich sein, die Bleiwolle so sein wie Werch auszuspinnen, um sie statt des letzteren auch für kleine und kleinste Rohrbichtungen verwendbar machen zu können. Die größten materiellen und technischen Vorteile ergeben sich aber, wie oben hervorgehoben worden, da, wo bis jetzt flüssiges Blei zur Anwendung kam. Fachmänner glauben, diese umständliche, auch von Spezialisten nicht immer einwandsfrei aussührbare Dichtungsart werde durch das neue Versahren bald gänzlich verdrängt werden.

Verschiedenes.

Submissionswesen. Im Basler Großen Rate wurde in namentlicher Abstimmung mit 46 gegen 45 Stimmen beschlossen, auf den Entwurf zu einem Gesetz über das Submissionswesen, der bereits die erste Lesung passiert hatte, nicht einzutreten. Die Opposition gegen den Entwurf ging von den Vertretern des Baugewerbes und Handwerks aus. Die Gegner erklärten, daß das Gesetz für die Unternehmer keine neuen nennenswerten Vorteile bringe, dagegen einseitig die Arbeitnehmer schütze.

Simplontunnelbau. Die Arbeiten am Haupttunnel haben letzte Woche auf der Südseite große Fortschritte gemacht. Nachdem man die schlimme Stelle, an welcher neuerdings eine heiße Quelle zutage trat, durch den Tunnel B umgangen, wurde diese Stelle dann von Norden in Angriff genommen und ist nun durchstochen. Auf der Nordseite sind die Durchsticharbeiten ebenfalls von neuem aufgenommen worden. Es sind noch 150 Meter zu durchstechen.

Ridentunnelbau. Am Freitag Abend ist auf der Wattwilerseite der Durchschlag des Stollens unter dem Ridenbach endlich ersolgt. Entgegen den gefürchteten Wasserinfiltrationen ist glücklicherweise sast gar kein